

INTERNATIONALER STAHLMARKT März / April 2006

ALLGEMEIN

Im ersten Quartal 2006 erreichte die weltweite Rohstahlproduktion mit 284 Mio Tonnen ein Plus von 5,4 %. Die Nachfrage dürfte in den nächsten 6 Monaten stark bleiben. CSN hat auf dem Weltmarkt gegen 1 Mio Tonnen Brammen zugekauft, um den unfallbedingten Ausfall ausgleichen zu können. Brammen dürften weiter knapp und teuer bleiben.

Die Verhandlungen zur Festsetzung der Eisenerzpreise für das Jahr 2006 sollten Anfang Mai wieder mit dem verhandlungsführenden Unternehmen BAOSTEEL durch die drei Hauptproduzenten aufgenommen werden. Im Gegensatz zu früheren Jahren sind nicht mehr die Werke in Japan in den Verhandlungen führend, sondern China (vertreten durch BAOSTEEL).

Auch die Schrottpreise sind fest - das Angebot aus der CIS ist reduziert; durch die Ausweitung der EAF Produktion in diesen Ländern steht weniger Material zum Export zur Verfügung. Die Frachtraten notierten in den letzten Monaten schwächer dank der die Nachfrage nach neuem Schiffsraum übersteigenden Auslieferungen neuer Schiffe. Allerdings haben die Raten in den letzten Tagen wieder leicht angezogen, speziell für Teilcharter.

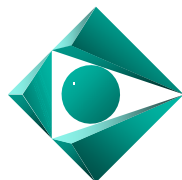
ASIEN

Gemäss WSD liegen heute die durchschnittlichen Produktionskosten für Warmbreitband in China mit \$ 382 ab Werk über denjenigen der US Minimills mit Kosten von \$ 362 per 1000 kgs.

CHINA's Exporte haben stark angezogen - die Exporte übersteigen nun die Importe um gegen 1 Mio Tonnen monatlich. Beijing plant, auf die Exporte von Halbzeug (Knueppel, Brammen, Walzdraht, Warmbreitband) in diesen Tagen Exporttaxen einzuführen und/oder die Rückvergütung der Mehrwertsteuer weiter zu reduzieren, um den Export zu dämpfen. Im Moment sind nur wenig Angebote für Halbzeug am Markt (auch dadurch bedingt, dass wegen der "Golden Week" China in den letzten 10 Tagen nicht aktiv war). Ende April war der Chinesische Binnenmarkt eher schwach.

Die letzten Angebote FOB China:

\$ 410/415	Knueppel
\$ 380/420	Brammen
\$ 530/540	Warmbreitband
\$ 640/660	Kaltbreitband
\$ 705/780	Verzinktes Breitband (warm/kaltgewalzt)
\$ 560/580	Grobbleche S235 10-50 mm
\$ 590/620	Schiffbaubleche Gr. A



USA

Die Importe im 1. Quartal 2006 nahmen gemäss vorläufigen Daten um 6,8 % zu, vorwiegend durch die erhöhten Einfuhren von Halbzeug und Walzdraht. Der Mindestpreis fuer den Import von Warmbreitband ex Russland wurde auf \$ 391 FOB, derjenige fuer Grobbleche ex Ukraine auf \$ 631 FOB reduziert - dies im Gegensatz zu den Aufwaertsbewegungen am Markt (zudem ist der Import von Grobblechen aus der Ukraine auf 135.000 Tonnen jaehrlich limitiert).

Aufgrund der starken Nachfrage und der weniger attraktiven Importen sind die Notierungen weiter fest, wobei die Binnenhersteller Preiserhoehungen massvoll durchsetzen und volle Orderbuecher vorziehen. Die Binnenpreise per 1000 kgs:

\$ 262/265 Schrott (shredded)
\$ 640/660 Warmbreitband
\$ 730/750 Kaltbreitband
\$ 820/850 Verzinktes Breitband 1.00 mm (kaltgewalzt)
\$ 830/850 Grobbleche A36 bis 2"

CIS

Die Exportpreise fuer Warm- und Kaltbreitband duerften in diesem Monat wieder um ca. \$ 50 erhoecht werden. Die Binnennachfrage ist stark, was die Exportmengen entsprechend reduziert. Derzeit liegen die Preise um \$ 580 fuer die USA und \$ 560 FOB fuer die EU.

EUROPA

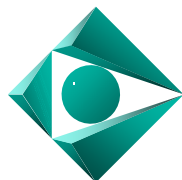
Nachdem sich bereits Mitte Februar 2006 international eine starke Aufwaertstendenz abzeichnete, ist diese seit der 2. Haelfte Maerz auch in Europa zunehmend zu spueren und verteuert Importe entsprechend. Seit Mitte Februar haben sich die Importpreise wie folgt erhoecht - bei geringem Angebot:

Brammen von EUR 280 auf EUR 400
Warmband von EUR 340 auf EUR 520
Kaltband von EUR 430 auf EUR 600
Send. verzinkt von EUR 510 auf EUR 690 (fuer 0.50 mm)
Verzinkt/Lackiert von EUR 670 auf EUR 820 (fuer 0.50 mm)

Die EU Hersteller hatten bereits Anfang Maerz die Buecher fuer das 2. Quartal 2006 geschlossen (mit Preiserhoehungen von EUR 10-20 per Tonne gegenueber dem 1. Quartal 2006). Fuer das 3. Quartal sind die Mengen durch die ueblichen Stillstaende von 3-4 Wochen im Sommer weiter reduziert. Es zeichnen sich dramatische Preiserhoehungen ab bzw. werden folgende Basis-Preise indiziert.:

EUR 500/520 Warmbreitband (plus EUR 60-70)
EUR 590/600 Kaltbreitband (plus EUR 80-90)
EUR 620/650 verzinktes Breitband (plus EUR 120-140)

Beim send. verzinkten Breitband ist der Aufschlag aufgrund der Zinknotierungen besonders ausgepraegt (der Zinkpreis hat sich von \$ 1800 im Dezember 2005 auf \$ 3490 per Tonne am letzten Freitag verteuert). Zusaetzlich haben sich daher die Dimensionsaufschlaege zwischen EUR 20 (fuer ueber 2.00 mm) bis EUR 90-100 (0.50 bzw. 0.40 mm) per Tonne verteuert. Beiliegend erhalten Sie die neuen Dimensionsaufpreise.



Bei Quartoblechen ist der Markt aehnlich eng geworden. Die EU Hersteller haben in den letzten Wochen Mengenzulauf erhalten, der nicht zu bewaeltigen ist. Dies bedeutet, dass nur Referenzkunden bedient werden, und zwar mit reduzierten Zuteilungen. Grund sind die geringen Importmengen, Lieferengpaesse bei Brammen mit entsprechenden Folgen bei den Re-Rollern in Italien, welche mit zunehmend hohen Preisen und langen Lieferfristen kaempfen. Fuer Sonderstaehle ist die Situation noch angespannter. Die EU Hersteller koennen die Beduerfnisse nicht voll befriedigen. Investitionen im Energiebereich werden EU- und weltweit ausgebaut und loesen einen bedeutenden Nachfrageschub aus. Die Werke werden kaum vor Mitte Mai 2006 mit Mengen fuer das 3. Quartal auf den Markt kommen - und wegen der Sommerstillstaende nur mit beschraenken Mengen; der Nachfragedruck wird sich noch vergroessern. Offen ist nur noch die Frage, wie hoch die Preissteigerung sein wird.

STEMCOR hat 50 % der S&B Flachstahl GmbH uebernommen und baut ihre Position im Lagergeschaeff fuer Flachprodukte in Deutschland weiter aus.

ROHSTAHLPRODUKTION JANUAR-MÄRZ 2006

EU 25	48,9 Mio Tonnen	(plus 0,1 %)
Resteuropa	7,7 Mio Tonnen	(plus 6,4 %)
CIS	27,9 Mio Tonnen	(minus 0,1 %)
Nordamerika	32,4 Mio Tonnen	(minus 0,3 %)
Suedamerika	10,6 Mio Tonnen	(minus 5,1 %)
Afrika	4,0 Mio Tonnen	(minus 5,8 %)
Mittlerer Osten	3,8 Mio Tonnen	(plus 5,1 %)
Asien (inkl. China)	146,7 Mio Tonnen	(plus 11,3 %)
Ozeanien	2,1 Mio Tonnen	(plus 0,7 %)
Welt	284,2 Mio Tonnen	(plus 5,4 %)